

Die hethitischen Siegel

Die traditionelle Siegelform in Anatolien war das Stempelsiegel. Das Roll- bzw. Zylindersiegel, dessen Abdruck durch Abrollung auf Tontafeln übertragen wird, stammte aus Mesopotamien und wurde im 19. und 18. Jahrhundert v. Chr. von assyrischen Kaufleuten nach Anatolien gebracht. Doch diese Siegelform ist in Anatolien nicht übernommen worden, und ihr Verbreitungsgebiet ist eher auf Nordsyrien und das von dort beeinflusste Kilikien beschränkt geblieben. Die Tatsache, daß sich im Hethitischen die Begriffe für „versiegeln“ und „Siegel“ aus dem Verb *šai-* / *šiya-* („festdrücken“) ableiten, ist ein Indiz dafür, daß die Stempelsiegel, die man auf weichen Oberflächen nicht abrollt, sondern aufdrückt, die eigentliche Form der hethitischen Siegel sind.

Unter den Urkunden der Hethiter, die bis heute erhalten geblieben sind, nehmen die Siegel einen besonderen Platz ein. Auf diesen Siegeln befinden sich einerseits Hieroglyphenzeichen, mit denen die Namen von hethitischen Beamten sowie von Männern und Frauen, die nicht im Besitz eines Titels waren, geschrieben sind. Darüber hinaus finden sich Darstellungen von Menschen und Tieren als Dekoration. Außerdem zeigen die Siegel eine Reihe von bildlichen Darstellungen religiöser Rituale, über die wir auch aus den hethitischen Schriftquellen erfahren. In diesen Szenen sind viele Objekte wiedergegeben, die uns aus den Texten lediglich durch ihre Bezeichnung bekannt sind: Kultgegenstände, Möbel- und Kleidungsstücke, Tongefäße, Pflanzen, sogar verschiedene Brotsorten. So liefern uns die Siegel auch Informationen über die materielle Kultur der Hethiter. Andererseits bietet die Entwicklung der Siegel auch Datierungskriterien. Unter diesem Aspekt sind die Siegel nicht nur aus philologischer, sondern auch aus archäologischer Sicht ausgesprochen wertvolle Dokumente.

Nach Ali und Belkis Dinçol im Ausstellungskatalog